

Im ersten Jahr viel Zuspruch für Sonnenland eG

Jahreshauptversammlung der Genossenschaft zog positive Bilanz – Bis Ende 2012 sollen 2,5 Millionen investiert werden

Buseck (siw). Die Sonnenland eG hat in ihrem Gründungsjahr viel Zuspruch erhalten und konnte durch das große öffentliche Interesse (ohne eine aktive Werbung) überdurchschnittlich viele Mitglieder gewinnen. Schon die Gründungsversammlung im März 2010 hatte

die Erwartungen bei weitem übertroffen. 73 Gründungsmitglieder wurden verzeichnet, und zum Jahresende 2010 betrug die Mitgliederzahl 90, die insgesamt 230 Geschäftsanteile gezeichnet haben. Inzwischen ist die Mitgliederzahl auf 107 angewachsen.

Dies berichtete Vorstandsvorsitzender Uwe Kühn in der Jahreshauptversammlung im Kulturzentrum in Großen-Buseck und betonte, man stehe bei der Beschaffung von Krediten durch das ausgesprochen hohe Investitionsinteresse bei den Geldgebern sehr gut da. Außerdem verfüge man mit einer Eigenkapitalquote von etwa 40 Prozent über eine solide Grundlage.

In der Erkenntnis, dass Deutschland einerseits in erheblichem Maße abhängig vom Import von etablierten Energieträgern ist, andererseits aber nachhaltige Energieformen reichlich zur Verfügung stehen, hatten sich Bürger aus der Region zusammengefunden und die Bürgersolargenossenschaft Sonnenland eG gegründet. Ziel der Kooperation ist die gemeinsame Investition in Anlagen erneuerbarer Energien, zunächst fokussiert auf die Technik der Photovoltaik. Gleichzeitig sehen die Mitglieder von Sonnenland eG in ihrem Handeln eine Vorbildfunktion für nachfolgende Generationen.

»Unternehmenskonzept auf richtigem Weg«

Professor Dr. Wolfgang George, der Vorsitzende des Aufsichtsrates, dankte in schriftlicher Form den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vorstands Uwe Kühn, Franz Borgmann und Dr. Thomas Buchkamp (alle in Großen-Buseck wohnhaft) für die vorbildliche und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und bekräftigte: »Das Unternehmenskonzept der Bürgerbeteiligung ist auf dem richtigen Weg.« Im Februar 2010 hatte der Landkreis Gießen beschlossen, ein Drittel

der Dachflächen seiner Liegenschaften durch die Bürgersolargenossenschaft Sonnenland mit photovoltaischen Anlagen bebauen zu lassen. Dieser Beschluss war letztlich der Startschuss zur Gründung der Genossenschaft.

»Da Gelder und Daten der Mitglieder treuhänderisch verwaltet werden müssen, war zunächst der Aufbau einer entsprechenden Datenbank notwendig. Außerdem wurde eine Website erstellt, über die die wesentlichen Informationen über die Sonnenland eG abgerufen werden können«, so Kühn in seinem Rückblick auf das erste Geschäftsjahr.

Handwerksbetriebe aus Region bevorzugt

Geschäftsräume wurden nicht angemietet, es wurden jeweils Räume der Vorstandsmitglieder genutzt. Der Einkauf der Sonnenland eG betraf überwiegend die Beschaffung der Photovoltaikanlagen. Sonnenland arbeitet hierbei vorzugsweise mit Handwerksbetrieben aus der Region.

»Die Vertragsgestaltung mit dem Landkreis Gießen für die Anpachtung der Dachflächen dauerte bis in den September hinein. Dennoch diente der Vertragsentwurf bereits als Basis für die Anmietung der Dachflächen zweier Kindertagesstätten der Gemeinde Buseck, die zugleich auch im September 2010 die ersten Investitionsobjekte der Sonnenland eG wurden.«

In genossenschaftlicher Kooperation wurden im November auf gleicher Basis die Anmietung von drei Dachflächen der Baugenossenschaft Busecker Tal unterzeichnet, die im

Berichtsjahr noch fertiggestellt werden konnten. Ein Vertrag mit dem Landkreis Gießen über zwei Grundschulen kam im November 2010 zustande, gerade noch rechtzeitig, um die geplanten Schulen im Geschäftsjahr mit PV-Anlagen bebauen zu können.

Mit der Wohnbaugenossenschaft Horlofftal wurde ein Rahmenvertrag über die Dachnutzung von acht weiteren Objekten unterzeichnet, deren Ausführung jedoch auf das Folgejahr verschoben wurde. Insgesamt wurden so im Geschäftsjahr 2010 Photovoltaikanlagen im Gesamtwert von 425 000 Euro errichtet. Kühn dankte für die positive Begleitung durch die heimische Presse und freute sich insbesondere auch über die Auszeichnung mit dem begehrten »GenoPortal Award«.

Langfristig für andere Energieformen offen

Abschließend gab Vorstandsmitglied Franz Borgmann noch einen Einblick in die weiteren geplanten Projekte. Bis Ende 2012 sollen rund 2,5 Millionen Euro insbesondere für neue Anlagen in Lich und Laubach investiert werden. Langfristig will Sonnenland auch offen für andere Energieformen sein. Schließlich habe sich seit dem Reaktorunfall in Fukushima gezeigt, dass die Brückentechnologie Atomkraft schneller als erwartet beendet werde.

Die ersten Ertragshochrechnungen hätten gezeigt, dass die errichteten Anlagen gute Leistungen erbringen, so dass sowohl mit höheren Erträgen zugunsten der Kapitaleinlagen der Mitglieder als auch mit besseren Amortisationszeiten gerechnet wird.